

gall rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



*Frohe
Weihnachten*

*und einen guten Rutsch
ins neue Jahr*

wünschen Ihnen die Funktionärinnen und
Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen



**Auswirkungen des
Sparkurses S.4**



**Sicherheit muss Vorrang
haben S.8**



**Neues aus den Vereinen
ab S.13**

Neue Zeit, alte Kälte

Die Wahlen sind geschlagen, in Summe gingen fast 60% der Stimmen an ÖVP und FPÖ. Die SPÖ wurde, trotz geringer Stimmengewinne, zweite, die Grünen zerbröselte es. Die harmonischen Koalitionsverhandlungen zwischen Türkis und Blau lassen keinen Zweifel daran, dass Österreich die Wiederauflage einer unseligen Schwarzblauen Koalition bevorsteht, in der wieder ein sozial rauer Wind weht.

Stadtparteivorsitzender
Gemeinderat Martin Seidl



Zwar kann sich das Gallneukirchner Ergebnis sehen lassen, die SPÖ kam auf 35,5% und hat 6,1% dazugewonnen, zweite wurde die (neue) ÖVP, die ebenfalls 6 % dazugewann und auf 27% kam, womit sie 8,5% hinter der SPÖ liegt. Die Grünen verloren 16% und kamen nur mehr auf 5,4 %, die FPÖ gewann 3,8% dazu, die Neos kamen auf 6,9%, die Liste Pilz auf 4,5%.

„Das Ergebnis von Gallneukirchen ist zwar erfreulich, spiegelt aber den Bundestrend keineswegs wider.“

• • • •

Damit ist das Ergebnis von Gallneukirchen für die SPÖ zwar erfreulich (es gehörte zu Oberösterreichs Top 10 Ergebnissen), spiegelt aber den Bundestrend keineswegs wider. Das mediale Eindreschen vor allem der Printmedien gegen Bundeskanzler Kern und die SPÖ, das Hochspielen der Silberstein-Affäre, der letztlich auf eigene Faust handelte, das Blendwerk von Kurz, alten Wein in neuen Schläuchen zu verpacken, das alles fruchtete.

Das undifferenzierte Versprechen, alles neu zu machen, die eigene, vergangene Regierungsarbeit der großen Koalition, in der er selbst hinaufgeschwommen war, schlecht zu reden und hohle Phrasen und Allgemeinplätze reichten aus, um dem Studienabbrecher und Berufspolitiker Kurz die Mehrheit zu verschaffen.

Sparen ist Kürzung, anders verpackt

Was nun folgen wird, ist absehbar: Ein soziales Kürzungsprogramm bei

gleichzeitiger Bedienung von Wirtschaft und Industrie, der Verweis auf die Notwendigkeit des Sparens bei Sozialausgaben. Auf einmal tun sich Haushaltslöcher auf, für die offenbar ein Finanzminister Schelling nichts kann. Das positiv klingende Wort „Sparen“ steht drauf, wo Kürzung drin ist.

In Oberösterreich gibt es einen Vorgesmack darauf, was das heißen wird, Gehälter der Landesbediensteten und Gemeindebediensteten sollten ursprünglich nur um 1% erhöht werden (statt wie in Österreich 2,3%, bevor der LH nach Verhandlungen mit den Gewerkschaften einlenkte nach dem Motto: „Probieren wird man's ja wohl noch dürfen!“).

Neue Gebühren werden eingeführt, Kinderbetreuung am Nachmittag und der Besuch von Fachhochschulen soll was kosten. Und erstaunlich, wie die gesellschaftliche Spaltung voranschreitet und der Neid und die Missgunst wieder salonfähig werden. „Kinderbetreuung hat früher auch was gekostet“ bzw. „kostet in anderen (Bundes)Ländern auch was“, „Weg von der alles Gratis-Mentalität (der Sozis)!“ oder „Sollen's (gemeint sind die Eltern) halt nicht so oft ins Kaffeehaus gehen!“ tönt es da sinngemäß oder wortwörtlich in sozialen und unsozialen Medien.

Dass im Kindergarten bereits der Bildungsweg beginnt, ist den Sparefrohs egal, dafür soll das Bundesheer 1,3 Milliarden mehr erhalten, während die Eurofighter vor sich hinrosten. Und das Motto „Die Steuerlast senken“ und

gleichzeitig Gebühren einzuführen ist eine Augenauswischerei, die selbst dem dümmsten Wähler noch verdächtig auffallen muss. Gesellschaftlicher Fortschritt sieht anders aus. Und offenbar kann auch die ÖVP im Land nicht ordentlich wirtschaften, wenn die Kassen so klamm sind, dass allerorts gespart werden muss.

• • • •

Zurück zur sozialen Kälte

Die Freiheitlichen, von 70% der Arbeiter gewählt, obwohl ihre Vertreter zu einem großen Teil aus rechtslastigen schlagenden Akademikern bestehen, wollen die Pflichtmitgliedschaft bei den Kammern abschaffen, um ihren Wirtschaftstreibenden und Industriellen einen lästigen Stachel im Fleisch zu entfernen.

Wie schon unter Schüsselhaider drohte: Hauptsache, es geht was weiter, egal in welche Richtung. Die Aufgabe der SPÖ in der Opposition wird es sein, Tag für Tag aufzuzeigen, dass das neu Regieren lediglich ein weiteres Umverteilungsprogramm zu den Vermögenden hin ist.

Dennoch soll die Weihnachtszeit trotz aller Tagespolitik eine Zeit der Ruhe und Besinnung sein, und ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Fest und ein Prosit 2018!

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

Frauen. Leben. Sicherheit.

Frauenpolitik und Gleichstellungspolitik betrifft alle Bereiche des Lebens von Männern und Frauen gleichermaßen. In diesem Kontext spielt die Frage der Sicherheit eine zentrale Rolle. Von den Parteien wird damit meist die polizeiliche Sicherheit in Verbindung gebracht. Aber für Frauen ist die Frage der Sicherheit eine viel umfassendere. Es ist für Frauen wichtig, dass sie selbstständig und frei von Gewalt leben können. Das bedeutet, dass der soziale Aspekt von Sicherheit hervorgehoben werden muss.

Obwohl Frauen immer häufiger besser ausgebildet sind, arbeiten 47,7 Prozent von ihnen nur Teilzeit. Leider wird in unserer Gesellschaft den Frauen noch immer die Rolle zugeschrieben, für die unbezahlte Arbeit im Haushalt und in der Kindererziehung verantwortlich zu sein.

Doch selbst wenn sich eine Frau und ein Mann dazu entscheiden, die Aufgaben in der Familie partnerschaftlich aufzuteilen, lassen dies die Strukturen oftmals nicht zu. Ungleicher Lohn, mangelnde Kinderbetreuungseinrichtungen u.a. lassen die Frage der Gleichberechtigung erst gar nicht aufkommen.

Dennoch ist es eine Tatsache, dass Frauen wissen wollen,

- ob sie nach der Babypause wieder in einen Beruf einsteigen können, weil ihr Kind in einer qualitativvollen Kinderbetreuungseinrichtung gut versorgt ist,

- ob sie ein Einkommen oder eine Pension haben, von der sie selbstständig leben können,
- ob die Gesundheitsversorgung in ihrer Umgebung gut funktioniert,
- ob für die Angehörigen gut gesorgt ist, wenn sie pflegebedürftig sind,
- ob für sie selbst gut gesorgt wird, wenn sie selber pflegebedürftig werden.

„Die Aufgabe der Politik ist es, genau diese soziale Sicherheit zu vermitteln.“

• • • •

Die SPÖ hat in den letzten Monaten noch eine Reihe wichtiger Maßnahmen umgesetzt. Die Abschaffung des Pflegeregresses, die mit 1. Jänner 2018 in Kraft tritt und die Pensionserhöhung, die für Pensionen bis 1.500 Euro 2,2 Prozent beträgt, konnten beschlossen werden.

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Neben besserer Kinderbetreuung und Ganztagschulen, Mindestlohn für alle steuerfrei, mehr Rechte für Teilzeitbeschäftigte, Lohntransparenz, Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung, Gesundheit und Unterhaltsgarantie für Kinder fordern die SPÖ Frauen eine Fülle von Maßnahmen, welche Frauen mehr soziale Sicherheit geben.

Denn soziale Sicherheit ist der Schlüssel für eine gleichberechtigte Gesellschaft!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

„Zahlt euch das selber!“

Bei der Nationalratswahl erreichte die SPÖ Gallneukirchen ein großartiges Wahlergebnis: Mehr als jedeR dritte GallneukirchnerIn hat der SPÖ und ihrem Vorsitzenden Christian Kern ihre/seine Stimme gegeben. Ich bedanke mich bei allen WählerInnen für dieses Vertrauen. Das Gesamtergebnis ist natürlich alles andere als erfreulich. Nicht nur, dass die Sozialdemokratie den Bundeskanzler verloren hat, auch das Ausscheiden der Fraktion der Grünen ist ein schwerwiegender demokratiepolitischer Verlust.

Vizebürgermeister
Sepp Wäll-Strasser



Was heißt das Ganze aber für Gallneukirchen?

Zunächst einmal zeigt unser Ergebnis – und ich erfahre dies aus vielen Gesprächen – dass unsere Arbeit für eine moderne, offene und menschliche Politik in Gallneukirchen geschätzt wird. Es heißt aber auch, dass harte Zeiten auf uns zukommen werden. Und da meine ich nicht (nur) die Partei, sondern vor allem auch die Gemeinde(n) und die gesamte Bevölkerung.

Wieso? Die wichtigste Botschaft der ÖVP-FPÖ-Regierung auf Landes- und Bundesebene lautet: Abgabenquote senken. Sparen! Was bedeutet das?

Steuern und Abgaben senken heißt: „Zahlt euch das selber!“

Der Staat wird dargestellt als der Feind der BürgerInnen, der ihnen das Geld aus der Tasche zieht. In Wahrheit macht der Staat, wie wir ihn in Österreich bislang kennen, nichts anderes als beispielsweise damit Schulen und Krankenhäuser zu finanzieren, Straßen und Gehsteige zu asphaltieren, den Gemeinden Geld für Investitionen zur Verfügung zu stellen, den vereinbarten Beitrag in die Kranken- und Pensionskassa zu leisten usw. Alles Maßnahmen zu Gunsten der Bevölkerung.

Abgabenquote senken bedeutet dagegen: Vieles müssen wir uns dann selber zahlen, wenn wir die gleichen Leistungen haben wollen oder wir müssen darauf verzichten. Es ist einfach eine große und unverantwortliche Umverteilung von unten nach oben, und eine große WählerInnentäuschung.

Die ersten Schritte sind ja schon beschlossen: Die über Nacht eingeführte Kindergartengebühr kostet eine Fami-

lie pro Monat zwischen 40 und 110 Euro, wirkt also wie eine Steuererhöhung von bis zu 1.000 Euro(!) im Jahr. Ganz zu schweigen davon, dass sie ein Hohn für teilzeitbeschäftigte Mütter und Väter ist und bildungspolitisch in die völlig falsche Richtung geht. Das ist aber nur ein kleines Beispiel.

„Die Regierung fängt zu sparen an – Kleiner Mann, fang dich zu fürchten an!
Alte Weisheit, gilt natürlich vor allem auch für Frauen.“

• • • •

Die Politik der ÖVP/FPÖ schadet den Gemeinden enorm

Die Auswirkungen auf unser zukünftiges Gemeindebudget sind drastisch. Wir haben allein dringende Bauvorhaben in der Höhe von 24 Millionen Euro aufgelistet: Es warten das Spektrum, die Bücherei und unsere PensionistInnen seit Jahren auf den Umbau des Bellakhauses, die Stadtkapelle auf ein Probelokal, die Schulsanierung steht dringend an, vom Hallenbad ganz zu schweigen.

Woher soll aber das Geld kommen, wenn nicht durch die Wiederherstellung einer Steuergerechtigkeit? Wieso konnte man in den 60er- und 70er-Jahren so viel investieren? Weil damals eben jene, die mehr hatten, auch mehr zum Allgemeinwohl beitragen mussten.



Viele ÖVP-WählerInnen sind persönlich sehr sozial und spenden gerne. Aber sie sehen nicht, dass man unseren Sozialstaat nicht auf Spenden aufbauen kann. Viele sozial Eingestellte sind auch sehr verärgert über die Abkehr von der sozialpartnerschaftlichen Politik ihrer Partei und über ihren unsozialen Kurs. Wieso aber nicken sie dann diese Politik ihrer türkisen Führung brav ab?

Wenn es um das Gesamtwohl unserer Gesellschaft und das unserer Kinder geht, muss man auch mal Rückgrat beweisen. In Bezug auf unsere FPÖ-Freunde kann es einem nur Leid sein, wie sie sich von der Partei des „kleinen Mannes“ verführen lassen, obwohl in ihr praktisch nur die bestverdienende bürgerliche Oberschicht und rechtsextreme Bur-schenschafter sagen, wo es langgeht.

Trotz dieser nicht erfreulichen Worte wünsche ich Ihnen allen persönlich und für Ihre Familie ein recht gemütliches und friedvolles Weihnachtsfest, für Ihr gesellschaftliches Engagement aber ein wachsendes Neues Jahr!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

„Stille Machtergreifung – Hofer, Strache und die Burschenschaften“

Man muss nicht einmal besonders sensibilisiert sein, um in diesen Tagen immer wieder auf das Thema der „Burschenschaften“ zu stoßen.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



So gelesen in den OÖN, vom Montag, 13.11.2017:

- Detlef Wimmer, Chef der Linzer FPÖ und Vizebürgermeister ist Mitglied der deutschnationalen Burschenschaft Arminia Czernowitz in Linz. Ihm wurde noch vor 10 Jahren aufgrund seiner Kontakte zu rechtsextremen Personen des „Bundes freier Jugend“ verwehrt, Berufsoffizier zu werden.
- Dem Sohn des FPÖ-Abgeordneten Roman Haider droht ein Disziplinarverfahren im Bundesheer, da er bei einer Veranstaltung auf Einladung des Dritten Nationalratspräsidenten Norbert Hofer (FPÖ) in Uniform erschien und dabei die Burschenschafterschleife trug. Der Strafraum reicht dabei von einem Verweis bis zur Entlassung.

So zahlreich wie noch nie in der zweiten Republik sind Burschenschafter im Nationalrat vertreten. 20 der insgesamt 51 Abgeordneten der FPÖ gehören einer Burschenschaft an.



Stille Machtergreifung – Hofer, Strache und die Burschenschaften

von Hans-Henning Scharsach,
Kremayr und Scheriau Verlag,
2017, Wien

Beziehungsweise einer Mädelschaft: Die Kirchschlagerin Anneliese Kitzmüller, FPÖ Nationalratsabgeordnete, die im Team der Koalitionsverhandler sitzt, ist eine Vertreterin der stramm-rechten Mädelschaften „Iduna zu Linz“ und „Siegrid zu Wien“. Weiters ist sie im Vorstand des Verbandes der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich.

„Stille Machtergreifung – Hofer, Strache und die Burschenschaften“

Nicht unbedingt die beste Gute-Nacht-Lektüre, weil absolut aufrüttelnd und besorgniserregend ist dazu das neu erschienene Buch von Hans-Henning Scharsach. Scharsach ist Menschenrechtsaktivist, langjähriger Leiter des Auslandsressorts von Kurier und News, Publizist und Autor politischer Sachbücher. Bekannt sind u.a. „Haiders Kampf“ und „Strache – im braunen Sumpf“.

Sein aktuelles Buch ist – leider – wirklich brandaktuell. Er dokumentiert, was Österreich droht, wenn deutschnationale schlagende Burschenschafter an die Macht kämen. Und, wie man sieht, ist dies tatsächlich eine absolut reale Befürchtung. Österreichs Burschenschaften greifen nach der Macht, in der FPÖ haben sie überall die Mehrheit, die Partei wurde unterwandert und schließlich in Besitz genommen.

Der „Sozialen Heimatpartei FPÖ“ sind leider allzu viele Menschen auf den Leim gegangen. Wenn man sich die Leitbilder der Burschenschaften betrachtet, verhöhnen diese in Wahrheit den „kleinen Mann“. So steht auf der Website der „Libertas“: „Wir stehen für... Elite statt Masse.“

Das soziale Verständnis von Burschenschäftern in der FPÖ

Burschenschafter Manfred Haimbuchner, OberösterreichlerInnen bestens bekannt, gab 2015 ein Buch heraus („Mut

zur Wahrheit“), das Einblicke in das soziale Verständnis von Burschenschäftern in der FPÖ bietet. Dort wird unter anderem gefordert:

- die Erhöhung des Pensionsantrittalters,
- die Senkung von Mindestpensionen und Mindesteinkommen,
- die Anrechnung des ersten Krankentages als Urlaub,
- die Ausgleichszulage erst ab 70,
- die „Wiederaufrüstung“ des Heeres,
- die Einführung der Wehrpflicht für Frauen,
- das „Einfrieren der Familienbeihilfe“ soll durch Steuerentlastung der Eltern ausgeglichen werden – was Besserverdienende begünstigen würde.

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass Menschen dies wirklich wollen. Aber aufgrund vieler Alltags-sorgen hört man nur noch diejenigen, die am lautesten schreien und uns am meisten Angst machen. Und Teile der Wahrheit verschweigen.

Zukunft des Miteinanders

Hans-Henning Scharsach bittet in seinem Nachwort die Leser darum, sich und andere zu informieren und „für eine Zukunft des Miteinanders, für die Beseitigung der entstandenen politischen und gesellschaftlichen Gräben, für eine Gesellschaft ohne Angst vor dem vermeintlich drohenden Bürgerkrieg zu werben“.

Dem kann ich mich nur anschließen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at

Nachdenken und Gedenken gegen das Autoritäre in unserer Zeit

In mehreren Staaten, auch in Österreich, kommen rechtspopulistische Parteien an die Macht. Die Sorge, ob uns ein Rückfall in ein autoritäres Zeitalter wie in den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts droht, ist berechtigt.¹

Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber



Es gibt offensichtlich Sehnsüchte nach autoritären Führungspersönlichkeiten, nach dem starken Mann oder der starken Frau. Warum? Nicht selten verunsichern und verängstigen die Auswirkungen der Globalisierung, aber auch die der europäischen Integration Bürgerinnen und Bürger. Und für nicht wenige Jugendliche ist der demokratische Diskurs nicht mehr passend. Diesen gefällt es, wenn Politiker sich als fesche „coole“ Hülle inszenieren.

In einer solchen Stimmung wird der Messias dann populär. Der bietet Feindbilder wie „die EU“, „den Islam“, „die Flüchtlinge“ und „das Establishment“ und verspricht Rettung.

Wir brauchen Widerstand gegen eine neoliberale Politik, die sich nicht den Grundsätzen eines Sozialstaates verpflichtet weiß. Und wir brauchen kritische Erinnerungen an die Geschichte unseres Landes, auch daran, wie gefährdend der Alltag der Menschen in den Diktaturen war.

Die Besinnung auf Demokratie ist immer notwendig, für unsere Gegenwart

und für unsere Zukunft:

- Erinnerung an die Schattenjahre Österreichs, an das autoritäre Zeitalter der 1930er-Jahre, an deren Ende die Hitler-Diktatur und der 2. Weltkrieg stand,
- Demokratie hat den Grundsatz der Menschenrechte für alle,
- Demokratie heißt, die gemeinsamen politischen Anliegen auszuhandeln und dabei zu wissen, dass Demokratie nur in Kombination mit ökonomischen und sozialen Fortschritten funktioniert hat.

Den negativen Zukunftsbildern der rechten Demagogen, die mit nationalistischen Ausgrenzungen Heil versprechen, sind Erinnerungen entgegenzuhalten. Ein zuversichtliches Suchen und Eintreten für eine demokratische, offene und solidarische Gesellschaft muss dem Autoritären in unserer Zeit entgegengehalten werden.

Gedenkveranstaltungen in Gallneukirchen im Jahr 2018

Die Katholische Pfarre Gallneukirchen

wird am Donnerstag, dem 1. Februar um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche das Theaterstück „Der Fall Gruber“ von Thomas Baum unter Mitwirkung des Regisseurs und Schauspielers Franz Froschauer präsentieren. Diese Theaterpräsentation ist eine packende Information über die Zeitgeschichte in unserem Land und es spannt den Bogen in die Gegenwart.

Das Mauthausen Komitee Gallneukirchen lädt ein zu Feiern beim Mahnmahl für den Frieden:

Am Sonntag, dem 4. Februar um 18.00 Uhr, Gedenken an die Menschenhate im Mühlviertel. Worte des Gedenkens spricht Thomas Baum.

Sowie am Sonntag, dem 13. Mai um 18.30 Uhr, Befreiungsfeier: „100 Jahre Republik – 100 Jahre Ringen um Demokratie.“

¹https://www.falter.at/archiv/FALTER_201710310B97AA0F78/das-zeitalter-des-autoritaren



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Die Gallwespe meint Genug gestritten?

Als die Gallwespe unlängst im Wahlkampf bei einer Verteilaktion umherschwirrte, meinte eine ältere Frau durchaus aufgebracht, sie habe genug von der Politik, weil da werde ohnehin nur gestritten, das alles interessiere sie nicht mehr, sie habe davon die Nase voll. Nun, Anlass genug, darüber nachzudenken, ob dieser Eindruck, der teilweise sehr stark über die Medien verbreitet wird, stimmt.



Es ist ein Wesensmerkmal der Politik, dass hier unterschiedliche Weltanschauungen und Werthaltungen aufeinandertreffen. Diese liegen einmal mehr, einmal weniger auseinander. Und selbst wenn es ein gemeinsames Ziel von unterschiedlichen Parteien gibt, können unterschiedliche Meinungen darüber bestehen, wie man dieses Ziel erreicht.

„Es ist ein Wesensmerkmal der Politik, dass unterschiedliche Weltanschauungen und Werthaltungen aufeinandertreffen.“

• • • •

Schwierig ist eine Regierungszusammenarbeit besonders dann, wenn zwischen Koalitionspartnern von vorne herein erhebliche Unterschiede in den gesellschaftspolitischen Anschauungen bestehen. Um diese Differenzen nicht in eine Arbeitsunfähigkeit ausufern zu lassen, gibt es Regierungsprogramme oder -übereinkünfte, die dann besser oder schlechter umgesetzt werden.

Reaktion, Provokation und Emotion

Da es früher öfters absolute Mehrheiten gab, fielen unterschiedliche Meinungen vielfach gar nicht oder vergleichsweise wenig auf. Da seit vielen Jahren immer Koalitionen geschmiedet werden müssen, sind unterschiedliche Zugänge schon in Regierungen verpackt.

Die Frage ist, wie diese Differenzen ausgetragen werden. Und heute wird medial schnell zu einem Konfliktthema hochgekocht, wo natürlich unterschiedliche Werthaltungen auf-

einandertreffen, die sich aber konsensual oder mittels Kompromissen lösen ließen. Journalisten entlocken dann – weil sie ja News produzieren müssen – den politischen Proponenten genüsslich Aussagen, in denen die Gegenseite dann eine Provokation sieht.

Und es gibt auch genug Politiker, die nicht an einem Mikrofon vorbeigehen können, ohne etwas Neues, eventuell Kontroversielles, hineinzusagen, worauf sich die Gegenseite veranlasst sieht, ebenfalls einen „Sager“ in die Welt zu setzen, womit eine unheilvolle Dynamik in Gang gesetzt wird.

„Heute wird medial schnell ein Konfliktthema hochgekocht, wo unterschiedliche Werthaltungen aufeinandertreffen, die sich aber mittels Kompromissen lösen ließen.“

• • • •

Das schaukelt sich auf, und da auch die Geschwindigkeit, in der Nachrichten verbreitet, getwittert, gepostet, gemailt werden, immer höher wird, bleibt der Eindruck eines immerwährenden, dauernd tobenden Streits und einer allumfassenden Zwietracht.

Allerdings sollte man hier einen Rundblick in andere Lebenssphären machen. Am schlimmsten geht es in den sog. „sozialen Medien“ zu: Wie da in Facebook, auf Twitter oder in Foren, teilweise im Schutz der Anonymität, die Fetzen fliegen, dagegen ist die Politik ein Benimmseminar.

Aber auch der Blick in diverse Familien, in verschiedene Arbeitssituationen

in Unternehmen oder in bestimmte Nachbarschaften zeigt, dass Konflikte eher die Regel als die Ausnahme sind. Weswegen wird also in der Politik mehr Harmonie und Konstruktivität eingemahnt?

Aufheizung durch Medien und Publicitygier

Ein Eindruck ist, dass weder die Wählerschaft noch die politischen VertreterInnen mit unterschiedlichen Meinungen und Werten umgehen können. Dazu gehört auch ein ständiges „Miteinander“ einzufordern, wenn dahinter tiefgreifende Unterschiede stehen. Hier ist ein Appell an ein „Miteinander“ entweder eine vordergründige Umarmungsstrategie oder ein harmoniegetränkter Schwitzkasten, der die Gegenseite lähmen soll, was wiederum eine durchschaubare Strategie zum Machtgewinn ist.

Darum haben alle einen Teil dazu beizutragen, bei der Disqualifizierung der Politik als „Streithanskultur“ maßvoll zu bleiben: die JournalistInnen, indem sie nicht immer Öl ins Feuer gießen, die PolitikerInnen, indem sie verbal nicht immer vor- und nachlegen und die WählerInnen, indem sie erstens diese „Spiele“ richtig einzuschätzen wissen und nicht jeden Unterschied, der sichtbar wird, als Streit klassifizieren.

Denn erst wenn die Auseinandersetzung wichtiger als der Inhalt wird, und das passiert im heutigen Medienzeitalter immer öfter, ist ein Ruf zur Ordnung angebracht.

Lokalausgangsschein Kreisverkehr Simling: Sicherheit muss Vorrang haben!

Seit der Errichtung des Autobahnanschlusses in Engerwitzdorf und dem damit verbundenen Ausbau der Hans-Zach-Straße in Gallneukirchen steigt dort das Verkehrsaufkommen ständig an. Beim dort anliegenden Kreisverkehr ist die Querungshilfe vor allem für Kinder und ältere Personen nicht ausreichend.

Es gibt keinen Zebrastreifen und keine Beschilderung, die auf einen Fußgängerübergang hinweist. Auch die Errichtung eines Rad- und Fußweges von Simling bis zum Damm (im Süden von Hofwiesen in Richtung Gusen) ist aus Sicht der SPÖ Gallneukirchen eine Notwendigkeit.

Besorgte Familien machen schon seit längerem auf diese gefährliche Situation aufmerksam. Ihre berechtigte Forderung nach einem gekennzeichneten Schutzweg wurde von der Gemeinde Gallneukirchen, insbesondere von Bürgermeisterin Gisela Gabauer mit dem Hinweis abgelehnt, dass die BH Urfahr Umgebung sich strikt gegen eine solche Errichtung ausspreche. Die betroffenen Bürger und Bürgerinnen wurden deshalb von der Gemeinde nicht weiter unterstützt.

Die SPÖ Gallneukirchen hatte das Anliegen der Anrainer im Bauausschuss, im Gemeinderat und letztendlich auch im Stadtrat bereits eingebracht und setzt sich aus Überzeugung für das Recht einer sichereren Überquerung

der Straße ein. Deshalb wird auch die von einer sehr engagierten Anrainerin und Mutter zweier Kinder initiierte Unterschriftenaktion von der SPÖ Gallneukirchen unterstützt.

Gemeinderat Egon Atteneder, der sich besonders für dieses Projekt einsetzt, der Obmann des Pensionistenverbandes Johann Grüblinger und Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser nahmen die gesammelten Unterschriften beim Kreisverkehr Simling entgegen und machten sich dabei erneut ein Bild von der Verkehrslage.

Johann Grüblinger wies zusätzlich darauf hin, dass die Gaisbacherstraße mittlerweile eine regelrechte „Rennstrecke“ sei und auch in den Kreisverkehr viel zu schnell und rücksichtslos eingefahren werde. Kinder, die in den Kindergarten oder in die Krabbelstube begleitet werden, werden auf dem ungeschützten Übergang einer großen Gefahr ausgesetzt.



AnrainerInnen und SPÖ Vertreter beim Kreisverkehr

Außerdem wohnen direkt im angrenzenden Bereich mittlerweile an die 20 Kinder und auch einige ältere Menschen, für die gerade bei schlechter Sicht und starkem Berufsverkehr eine große Gefahr besteht. An die 240 Unterschriften wurden gesammelt und werden demnächst der Bürgermeisterin übergeben.

Die SPÖ Gallneukirchen hofft sehr, dass diese berechtigte Forderung der Bürgerinnen und Bürger in absehbarer Zeit doch erfüllt wird und wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen.

Mag. Veronika Minichberger



WIRTSCHAFTSTREUHÄNDERIN
STEUERBERATERIN - MEDIATORIN
UNTERNEHMENSBERATERIN



Grasbach 6, 4210 Gallneukirchen, +43 7235 / 66071, +43 664 / 14 13 705
office@veronika-minichberger.at, www.veronika-minichberger.at



„Kultur ist mir sehr wichtig“

Das sagt unser Vizebürgermeister und Obmann des Ausschusses für Kultur- und Integrationsangelegenheiten und hat deshalb einen Kulturentwicklungsplan initiiert, der in Städte der Größe von Gallneukirchen ziemlich einzigartig ist.

Hinsichtlich kultureller Aktivitäten hat Gallneukirchen noch sehr viel Potenzial. Viele KünstlerInnen und Kulturschaffende wohnen oder haben zumindest einen Schwerpunkt hier und neue kreative Initiativen verdienen noch viel Beachtung. Ziel ist es daher, dass sich Gallneukirchen über ein Kulturleitbild bezüglich Kunst und Kultur neu definiert, und Leitlinien für eine zukünftige Kulturförderung festlegt.

In den zwei bisher veranstalteten Workshops eröffneten sich eine Fülle an kreativen Ideen, die in Gallneukirchen

noch verwirklicht werden könnten: von der Nutzung freistehender Räume für junge und kreative künstlerische Betätigung über die Ausstattung der Gusenhalle zu einem echt attraktiven Kultur- und Veranstaltungszentrum, bis hin zur Schaffung von Galerien, kreativ-wirtschaftlicher Betätigung und Kulturcafés. Natürlich muss das alles erst auf Umsetzbarkeit überprüft werden.

Neugierig geworden? Lust auf Mitsprache?

Am 19. Jänner von 17.00 bis 21.00 Uhr findet der dritte und letzte Workshop



Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser bei der Auftaktveranstaltung zum Kulturentwicklungsplan

statt. Dabei werden bisherige Ideen und Konzepte präsentiert und der Beitrag aller GallneukirchnerInnen ist sehr gefragt. Termin notieren und hingehen!



Gewinnerin von „Offenes Auge“ ist diesmal Mag. Julia Wagner-Pesta

Mag. Julia Wagner-Pesta ist gebürtige Mühlviertlerin, arbeitet als Biologin und lebt mit ihrem Mann und vier Kindern seit 2013 in Gallneukirchen.

Liebe Julia, was möchtest du zu Galli sagen?

Allem voran: die Krabbelstube hier ist wirklich super. Ich hatte bei meiner ersten Tochter zunächst eher Sorge, sie „allein“ zu lassen. Aber die machen das so toll, sodass wir richtig froh sind, dass es dies nun auch für unseren kleinen Erik gibt. Dass es in Zukunft nun aber Kindergartengebühren gibt, ist bitter. Das stört uns massiv.

Vor allem schätzen wir die Möglichkeiten hier wie die Sporteinrichtungen oder die Musikschule, aber auch die Stadtnähe. Allerdings hadern wir mit der Verkehrssituation schon sehr. Das war vorher in St. Georgen/G. mit der Bahn natürlich etwas ganz anderes.

Und dass es das Hallenbad nicht mehr gibt, bedauern wir sehr.

Was ist dir für die Zukunft wichtig?

Gerade als Mutter mit jungen Kindern möchte ich den politisch Verantwortlichen sagen, dass wir ein fortschrittliches Bildungs- und Schulsystem brauchen. Ganztags- und Gesamtschulen, wo die Kinder gemeinsam leben und lernen.

Und wenn sie dann nach Hause kommen, dann wirklich auch alle Aufgaben gemacht sind. Nicht, dass sie dann noch mit den Eltern abends und am Wochenende sitzen müssen zum Lernen. Zu Hause ist Freizeit nicht Lernzeit!

Liebe Julia, wir wünschen dir und der gesamten Familie viel Glück und Zufriedenheit hier in Gallneukirchen.

PS: Frau Wagner-Pesta spendete den Gewinn von 50,- Euro dem Verein GiG – Gemeinsam in Gallneukirchen. Ein herzliches Dankeschön im Namen des Vereins.



VizeBgm. Sepp Wall-Strasser bei der Preisübergabe an Frau Julia Wagner-Pesta



VP-FP: Eiskalt und unsozial

Schwarz-blau kürzt auf Kosten kommender Generationen

SPÖ Landesparteivorsitzende Birgit Gerstorfer ist in ihrem Sozialressort besonders hart von den Kürzungen im Landesbudget betroffen. Landeshauptmann Stelzer hat die geltenden Budgetvereinbarungen gebrochen. Die Soziallandesrätin lässt sich dennoch nicht unterkriegen. Sie kämpft wie eine Löwin für das soziale Miteinander.

Seit wann weißt du von den Kürzungsvorgaben im Sozialbereich?

Ich habe die Vorgaben stückchenweise am Wochenende des 21. und 22. Oktober aus der Zeitung erfahren. Am 23. Oktober fand dann ein erstes Budgetgespräch mit dem Landeshauptmann statt. Dort wurde ich informiert, dass mein Sozialbudget um 20 Millionen Euro niedriger sein wird als ursprünglich paktiert. Eigentlich gab es eine Vereinbarung zwischen Gewerkschaften, Dienstgebern, dem Landeshauptmann und mir, wonach das Sozialbudget jedes Jahr um 5 Prozent wachsen sollte.

Aber eine Vereinbarung kann doch nicht einfach gebrochen werden!

Das würde man meinen, ja. Aber offensichtlich ist das in der „Neuen Zeit“ anders – da kann ein Landeshauptmann Wortbruch begehen. Das wäre unter früheren Landeshauptleuten einfach unvorstellbar gewesen.

Kürzungen von 20 Mio Euro – wie kann das Sozialressort das verkraften?

Solche enormen Kürzungsvorgaben können nicht verdaut werden, ohne dass es zu tatsächlichen Leistungseinstellungen kommt. Das reicht von präventiven und wichtigen Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe über Leistungen im Bereich der Sozialhilfe bis dahin, dass wir die Wartelisten bei Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen wieder nicht abbauen können.

Da gibt es Menschen, die seit Jahren auf einen Wohnplatz oder einen Arbeitsplatz warten und die von der Politik Jahr für Jahr vertröstet werden. Ich hatte nun ein Konzept in der Hand, wie ich diesen Menschen endlich zu ihrem



Landesparteivorsitzende Landesrätin Birgit Gerstorfer ist mit unsozialen Kürzungsmaßnahmen im Sozialressort konfrontiert. Sie bildet die Speerspitze im Widerstand gegen diese Maßnahmen zu Lasten jener Menschen, die besondere Unterstützung brauchen.

Recht verhelfen kann und dann kommen diese Kürzungen und werfen all diese Planungen über den Haufen.

Ich lasse mich aber nicht demotivieren. Für mich ist das gleichzeitig ein Auftrag, mit noch mehr Elan und Engagement auf Seite der Mehrheit der OberösterreicherInnen zu stehen.

In der Kinder- und Jugendhilfe sind viele Angebote betroffen, die das Entstehen von Problemen frühzeitig verhindern sollen. Macht das wirtschaftlich überhaupt Sinn?

Wir wissen, dass frühe Hilfestellungen für Kinder einen enormen Mehrwert

produzieren. Wenn sich Problemlagen erst einmal verfestigen, dann schadet es doppelt: Einerseits natürlich den Betroffenen, andererseits wird das Helfen dann aber auch teurer.

Das sehe ich in vielen Bereichen, in denen nun der Sparstift angesetzt wird – nicht bloß im Sozialbereich, sondern beispielsweise auch beim Kindergarten: Das sind kurzfristige Einsparungen, die auf Kosten der kommenden Generationen gehen, die diesen schwarz-blauen Kürzungs-Populismus doppelt und dreifach zahlen werden.

Plakataktion gegen geplante Sparmaßnahmen

Die SPÖ Gallneukirchen unterstützt mit einer Plakataktion die Jüngsten Gallneukirchens und deren Eltern. Wir wehren uns damit vehement gegen die geplanten Sparmaßnahmen der schwarz-blauen Landesregierung bezüglich der Nachmittagsbetreuung in Kindergärten.



Bildungsvorsitzende Regina Penninger und Stadtparteivorsitzender Martin Seidl bei der Plakataktion.



gall und neukirchner

Neukirchner: Eurospar, Billa, Hoffer, dm, Riepl-Zentrum...Galli wird zur Bezirkseinkaufshauptstadt.

Gall: Das ist ja ganz erfreulich. Weniger erfreulich ist die Verkehrslawine, die auf uns zurollt.

Neukirchner: Geh, nix im Vergleich zum täglichen Stau nach Linz und zurück. Da hat die Stadt Linz ordentlich viel verschlafen.

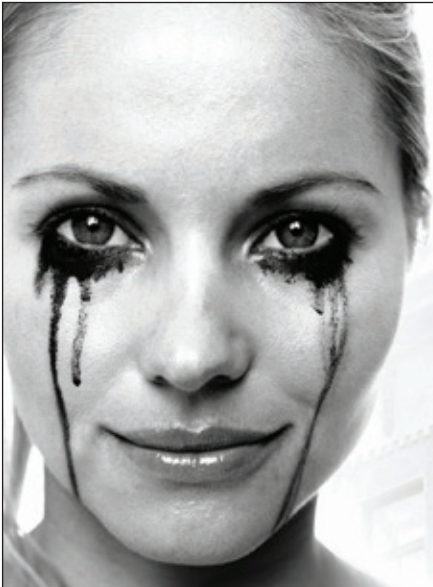
Gall: Aber die Landespolitik noch mehr. Und auch unsere Kommunalpolitik schläft diesbezüglich tief und fest. Wenn alle Geschäfte offen haben, staut es sicher durch den Ort und bis auf die A7 zurück, und das noch häufiger und länger als jetzt.

Neukirchner: Und, wenn du schon alles besser weißt, was wäre deiner Meinung nach zu tun?

Gall: Es gehört dringend eine Entlastungsstraße beim Lidl hinunter zur Rieplstraße gemacht. Außerdem muss zur Verkehrsthematik intensiver mit den Nachbargemeinden, vor allem mit Engerwitzdorf zusammengearbeitet werden.

Neukirchner: Aber es ist doch eh ein Verkehrsplaner dabei, ein Konzept zu erstellen.

Gall: Ja, das ist auch gut und richtig und überfällig. Trotzdem gehören jetzt schon ein paar Schritte gemacht, weil Grundstückskaufverhandlungen, Widmungen und Genehmigungsverfahren dauern auch lang. Sonst heißt es bald noch öfter: Fahr nicht fort, stau' im Ort!





adapt

wir bauen für Sie um!

RENOVIERUNG
NÖTIG?

LIEBER GLEICH ZUR NUMMER 1!

www.adapt.co.at

adapt Haller GmbH • Dauphinestraße 194, 4030 Linz • Telefon 0732/662169

Im Gespräch: Thomas Lamprecht-Lasinger



Thomas Lamprecht-Lasinger, MA
Vorsitzender Zentralbetriebsrat
im Evangelischen Diakoniewerk
Gallneukirchen

Zusammen mit der Gewerkschaft der Privatangestellten protestiert er gegen Kürzungen im Sozialbudget der OÖ. Landesregierung. Rupert Huber führte mit Thomas Lamprecht-Lasinger am 29. November dieses Gespräch.

Rupert Huber: Das Land OÖ hat das „Chancengleichheitsgesetz“. Dieses Gesetz spricht Menschen mit Beeinträchtigungen umfassende Lebenshilfen zu. Gegen die Kürzungen des Sozialbudgets der OÖ. Landesregierung protestiert und demonstriert eine betroffene Öffentlichkeit und auch die Gewerkschaften der im Sozialbereich Beschäftigten. Zunächst, wen betreffen diese Kürzungen?

Lamprecht Lasinger: Die geplanten Kürzungen betreffen die Behindertenarbeit, die psychosoziale Betreuung und die Wohnungslosenhilfe. Derzeit sind die Einrichtungen der Altenarbeit noch nicht betroffen. Es sind bestehende Einrichtungen gefährdet, Projekte müssten ausgesetzt und der Ausbau von Einrichtungen hinausgeschoben werden. Vor allem sind Arbeitsplätze im Bereich der Behindertenarbeit, der psychosozialen Betreuung und der Wohnungslosenhilfe in Gefahr.

Auch im Frühjahr 2015 wurde gegen Kürzungen des Sozialbudgets ge-

kämpft und nun ist wieder der Protest laut. Konnten 2015 Kompromisse erreicht werden? Welche Forderungen sind jetzt akut?

Durch Protestmaßnahmen ist es 2015 gelungen, die geplanten Kürzungen abzuschwächen und es wurde eine Vereinbarung erreicht, dass es im Zusammenhang mit den Kürzungen zu keinen Kündigungen kommen darf. Weiters wurde eine jährliche Steigerung des Sozialbudgets in der Höhe von 5 Prozent zugesagt. Jetzt steht eine Steigerung des Sozialbudgets um lediglich 3 Prozent im Raum. Damit kommen die Betriebe nicht mehr aus. Das sagen auch die Geschäftsführungen.

Welche Folgen wird die Kürzung des Sozialbudgets für deine Kolleginnen und Kollegen haben, die qualifiziert für Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten?

Wenn weitere Kürzungen kommen, gehen diese zu Lasten jener Menschen, die betreut werden, und zu Lasten der

Kolleginnen und Kollegen. Dadurch, dass weniger MitarbeiterInnen im Dienst sind, werden der Arbeitsdruck und die Arbeitsverdichtung steigen.

Damit steigen auch die Krankenstände, beispielsweise durch Burnout. Die Arbeitszeiten würden noch unattraktiver und durch – beispielsweise kurze Dienste und geteilte Dienste – noch belastender. Mehr MitarbeiterInnen würden Teilzeit arbeiten müssen.

Was sagt ihr zu den Regierungsantworten „es muss gespart werden“?

Wir haben schon genug gespart. Das Budget im Bereich des Chancengleichheitsgesetzes (Behindertenarbeit, psychosoziale Betreuung und Wohnungslosenhilfe) wurde schon mit dem Paket von 2015 um 25 Millionen Euro gekürzt. Mehr geht nicht mehr.

Vor der Gemeinderatswahl 2015 von der ÖVP versprochen:

Erfolg für Gallneukirchen:

Hallenbad wird saniert.

Wird es jetzt saniert oder müssen wir auf das nächste Wahlversprechen der ÖVP für die Gemeinderatswahl 2021 warten?



Jetzt zum Batterie-Check!

ARBÖ

Der Klassiker im Winter: stotternde Anlasser und liegengebliebene Fahrzeuge. Die häufigste Pannursache in der kalten Jahreszeit ist eine schwache Autobatterie. Die kalten Monate stellen jede Autobatterie auf die Härteprobe.

Kennen Sie den aktuellen Zustand Ihrer Autobatterie? Wie die Erfahrung zeigt, wird über den Zustand der Autobatterie leider zumeist erst dann nachgedacht, wenn das Auto nicht mehr anspringt. Besonders bitter kann's werden, wenn dies z.B. vor einem wichtigen Termin passiert.

Der ARBÖ bietet eine weitaus bequemere Option: Mit dem kostenlosen Batterie-Check im ARBÖ-Prüfzentrum können Sie sich über den Zustand Ihrer Autobatterie vergewissern. Sollte die Batterie nicht mehr fit für den Winter sein, wird sie auf Wunsch sogleich getauscht. Arbeitsleistung und Entsorgung sind kostenlos.

Also: Lieber einen Abstecher zum ARBÖ in Ihrer Nähe machen, als sich im Falle einer streikenden Autobatterie in der Kälte grün und blau zu ärgern.

Der ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf wünscht allen Familien, Mitgliedern, Autofahrerinnen und Autofahrern eine unfallfreie Winterzeit, ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr 2018

Heimatverein Gallneukirchen



Voller Stolz können wir auf eine sehr erfolgreiche Saison (April bis Oktober) zurückblicken.

Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung kann heuer mit dem Besuch des Heimathauses sehr zufrieden sein. Die BesucherInnenanzahl konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals kräftig gesteigert werden. Wir freuen uns sehr darüber, es bestärkt uns, weiterhin mit vollem Einsatz das alte und aussterbende Handwerk in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ein Besuch des Heimathauses in Gallneukirchen ist immer ein Erlebnis, zumal wir auch Filme über altes Handwerk vorführen können.

Wir bedanken uns für den zahlreichen Besuch. Uns würde es freuen, Sie im nächsten Jahr mit Freunden oder mit Familie im Heimathaus begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand des Heimatvereines Gallneukirchen und Umgebung wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Kontakt:

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

www.heimatverein-gallneukirchen.at

Obmann Wilhelm Schinagl

0664/73 85 30 13



Batterie-Aktion

Jetzt zum GRATIS Batterie-Check!

Gratis Überprüfung des Batteriezustandes. Beim Kauf einer Batterie ist der Einbau der neuen und die Entsorgung der alten Batterie kostenlos.

ARBÖ-Preisvorteil: Sie sparen 20 % vom Listenpreis beim Kauf einer Banner Batterie der Power Bull PRO-Serie.

ARBÖ

Jetzt Termin vereinbaren
unter ☎ 050-123-2400

* Aktion gültig bis 31. Jänner 2018 in allen ARBÖ-Prüfzentren in Oberösterreich.


brandagency.at

STRESSFREIES Weihnachtsshopping IM CITYCENTER

**EIN FROHES FEST &
EINEN GUTEN START INS JAHR 2018!**

DIE TEAMS DER MODESHOPS





**MODE MIT
TOP
BERATUNG**
in den Shops







CITYCENTER GALLNEUKIRCHEN
Hauptstraße 47 - 4210 Gallneukirchen
www.citycenter-gallneukirchen.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 09 - 18 Uhr
Adventsamstage 09 - 17 Uhr



Der Gemeindebund hat kürzlich festgestellt, dass – wie beim Kreativfestival der Frau Bürgermeisterin – bei einer Beschlussfassung die Kosten für ein Gesamtprojekt heranzuziehen sind und nicht die einzelnen Aufträge gesplittet werden dürfen.

Damit kann bei Projekten dieser Größe die Bürgermeisterin zukünftig nicht mehr allein entscheiden, sondern der Stadtrat muss damit befasst werden und fachlich auch der Kulturausschuss.

Immerhin handelt es sich um Steuergeld – und dessen Einsatz soll und muss auch demokratisch entschieden werden.

„Wohnen in Gallneukirchen“ Sensationeller Rücklauf

Anfang September lag in allen ca. 3000 Haushalten von Gallneukirchen ein Fragebogen der Initiative „Wohnen in Gallneukirchen“ in den Postkästen.

Erfreuliche 750 Fragebögen wurden an die Johannes Kepler Universität, die diese Befragung im Rahmen einer Lehrveranstaltung durchgeführt hat, zurück gesendet. Die Initiativgruppe „Wohnen in Gallneukirchen“ bedankt sich jetzt schon herzlich für diese hohe Beteiligung und möchte nochmals alle zur Präsentation am 29. Jänner 2018, 19.00 Uhr im Haus Bethanien einladen.

StudentInnen der Universität werden die markantesten Ergebnisse präsentieren und im Anschluss zum Gespräch einladen. Auch wir sind schon sehr gespannt auf die Ergebnisse und würden uns über eine rege Diskussion sehr freuen.

Stadtkapelle



Auf ein Konzert auf ungewohntem Terrain ließen sich die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Gallneukirchen im Spätherbst ein.

Untermalen sie sonst im Kirchenraum Gottesdienste musikalisch, luden sie dieses Mal an einem Sonntagabend zum Konzert ein. Von zeitgenössischer Blasmusik über Gospels und festlichen Intraden bis hin zu Musicalmelodien spannte sich der Bogen der Stücke, die dem Publikum dargeboten wurden.

Der Paso Doble ist ein spanischer Tanz, der einem Stierkampf nachempfunden ist. Der Tänzer mimt den Torero, während die Dame das rote Tuch oder den Schatten des Stierkämpfers darstellt. Passend zum Rahmen unterstrich die Moderation mit lyrischen Texten die ohnehin klangintensiven Melodien.

Das Kapellchen beteiligte sich mit einer Reise nach Spanien. Unter anderem wagten sich die NachwuchsmusikerInnen an einen Paso Doble.

Das Konzert bildete einen würdigen Abschluss eines ereignisreichen Jahres für die Stadtkapelle Gallneukirchen.

Impressum: Galli Rundschau Nr. 4/2017

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998



Das Ende einer Erfolgsgeschichte



**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**
Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69
www.spektrum-gallneukirchen.at

Die Kinderbetreuung in der Zwergerlgruppe steht nach 25 Jahren vor dem Aus. So hätten wir uns unser Jubiläumsjahr 2018 nicht vorgestellt! Mitte November wurden wir von der Kinder- und Jugendhilfe der OÖ. Landesregierung verständigt, dass die Subvention an uns ab 1. Jänner 2018 ersatzlos gestrichen wird.

Bisher erhielten wir jährlich 13.000,- Euro von dieser Abteilung und das Geld haben wir für unsere Kinderbetreuung in der Zwergerlgruppe verwendet.

Der erste Schritt war nun, das Dienstverhältnis mit der HelferIn in der Kindergruppe, Caroline Erlacher, mit Jahresende zu lösen. Eva Bernauer wird die Zwergerlgruppe bis Juli 2018 führen und dann das Spektrum verlassen.

Ab September 2018 können wir keine Kinderbetreuung mehr anbieten.

Den Medien entnahmen wir, dass die OÖ. Landesregierung von allen Abteilungen verlangt hat, ab dem Jahre 2018 10 Prozent der Ermessensausgaben zu kürzen. Selbstverständlich waren wir daher auf eine Kürzung vorbereitet. Die Beendigung der finanziellen Unterstützung durch die Kinder- und Jugendhilfe entspricht aber in unserem Fall einer

Kürzung in Höhe von 36 Prozent der gesamten Landesförderung. Ein Rundum-Kahlschlag, der es Frauen und Männern zunehmend erschweren wird, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Wir sind sehr traurig, dass wir keine besseren Nachrichten für euch haben und werden alles dafür tun, dass die Beratungsstelle und das Seminar- und Kursangebot für Frauen und Familien weiterhin bestehen bleiben können.

GiG – Gemeinsam in Gallneukirchen

Die Mitglieder des Vereins „GiG – Gemeinsam in Gallneukirchen“ leisten großartige Arbeit für die Integration von bei uns lebenden AsylwerberInnen und Asylberechtigten. Sie bemühen sich um eine gute Integration und veranstalten viele Begegnungsmöglichkeiten mit den GallneukirchnerInnen.

Nun hat der Verein eine neue Obfrau: Ingrid Wall, sie folgt Ulrich Heilborn nach. Als Ausschussvorsitzender für Kultur- und Integrationsfragen unterstützte Sepp Wall-Strasser seit Anbeginn diese wertvolle Arbeit und setzt sich für eine Förderung von Seiten der Gemeinde ein.

Zusammen mit Vertreterinnen des Ausschusses bedankte er sich im Rahmen der Mitgliederversammlung für die Arbeit und wünschte dem gesamten Vorstand viel Kraft und alles Gute.



V.l.n.r.: Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser, Ingrid Wall, Ulrich Heilborn, Irmgard Hartl, Annette Landl

Gerichts- zuständigkeiten

Über Streitigkeiten bis 15.000,- Euro bzw. unabhängig vom Streitwert in Familienrechtssachen, Mietrechtssachen, Grenzberichtigungen, Besitzstörungen und einigen anderen besonderen Anlässen sind die Bezirksgerichte in erster Instanz zuständig, in allen Übrigen die Landesgerichte.

Die örtliche Zuständigkeit richtet sich im Wesentlichen nach dem Sitz bzw. dem Wohnsitz des Beklagten. Nur in Ausnahmefällen kann bei einem Gerichtsstand einer Niederlassung eine Klage gegen ein Unternehmen eingebracht werden. Ein Gerichtsstand des Erfüllungsortes muss urkundlich nachgewiesen werden, daher auf einer Bestellung der Erfüllungsort des Beklagten schriftlich angegeben, auch eine Gerichtsstandsvereinbarung muss schriftlich getroffen werden. Eine solche kann jedoch nicht zu Lasten eines Verbrauchers gehen. Ein Verbraucher ist daher ausschließlich am für seinen Wohnsitz zuständigen Gericht zu klagen.

Demgegenüber können jedoch ausländische Unternehmen dann in Österreich geklagt werden, wenn ein Bezug zu Österreich besteht, weil etwa eine Bestellung im Ausland getätigt wurde und die Ware nach Österreich zu versenden gewesen wäre oder ein Verkehrsunfall zwar im Ausland passiert ist, doch das Fahrzeug des Unfallgegners in Österreich zugelassen ist oder der andere Lenker Österreicher ist. In diesem Fall kann auch in Österreich geklagt werden, auch wenn möglicherweise ausländisches Recht angewendet werden muss.

Noch nicht gesichert judiziert ist die Frage, ob beispielsweise Facebook von einem Österreicher in Österreich geklagt werden kann, wird aber wahrscheinlich zulässig sein.

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt

Hauptstraße 47, 4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

Herbstausflug des Pensionistenverbandes Natur, Kunst und Geschichte

Am 5. Oktober 2017 war es wieder soweit. Der alljährliche Herbstausflug zum Tag der älteren Generation war wieder vorbildlich organisiert. Ein interessantes Programm sollte es werden und das war es auch.

Alpineum in Hinterstoder

Am Vormittag hatten wir eine Besichtigung und lehrreiche Führung im Alpineum im Zentrum von Hinterstoder. In einer modernen Konstruktion aus Holz und Glas wurden die Holzbringung im Gebirge und der Weitertransport auf der Steyr gezeigt.

Der permanente Bereich mit dem Schwerpunkt Wintersport und Alpinismus hat uns mit den ausgestellten Schiern und Geräten zum Teil in unsere Jugendzeit versetzt. Das Alpineum ist das Museum, in dem die Bergwelt zum Erlebnis wird.

Roskastanien in Klaus

Nach dem vielgelobten Mittagessen im Dorfwirtshaus von Hinterstoder fuhren wir zum zweiten Tagesziel, dem Stift Schlierbach. Auf der Fahrt dorthin hatten wir einen kurzen Aufenthalt bei der Tischlerei Bernegger in Klaus. Die berühmten Roskastanienmatten unter der Matratze wollten wir uns ganz genau ansehen. Roskastanienholz soll verschiedene Erd- und Wasserstrahlen vom Körper abhalten und zu einem gesünderen Schlaf verhelfen.

Führung im Stift Schlierbach

Anschließend sind wir zum Stift Schlierbach, einem Zisterzienserstift, gefahren. Dort wurde uns bei einer interessanten Führung das Stift nähergebracht. Wir erfuhren viel über die Geschichte, die Kultur und die 100 Hektar große Landwirtschaft mit Wäldern und Feldern.



Foto: © Verbund Oö. Museen

Die Entwicklung des Skis im Alpineum Hinterstoder

Bewundernswert war auch die Glasmalerei, die hauptsächlich die Reparatur von Kirchenfenstern betreibt und die einzige Klosterkäserei, in welcher der berühmte Schlierbacher Käse produziert wird. Das barocke Stift mit dem berühmten Bernardisaal, der Stiftsbibliothek und der reich geschmückten Stiftskirche, erbaut unter der Führung der berühmten italienischen Künstlerfamilie Carlone, hat uns sehr beeindruckt.

Zum Ausklang gab es eine Käseverkostung, die manche zum Kauf der Köstlichkeiten verführte. Es war ein schöner Tag, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.



EiNDRUCK
INNOVATIVE WERBETECHNIK

EinDRUCK Werbeformen GmbH
Mistelweg 2, A-4201 Eidenberg

+43 7239 510 43-0 | office@eindruck.at
eindruck.at | dnasport.at

dnna
teamsportswear

unser vielseitiges Angebot ist
sensationell

wir arbeiten jeden Tag
professionell

darum wird Ihr individuelles Design immer
originell

UNIMARKT

DEISINGER

4210 Gallneukirchen

Wir sind
REGIONAL

Partner



LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

FROHE WEIHNACHTEN & PROSIT 2018
WÜNSCHT FAMILIE LANDERL SAMT TEAM!!!

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**BESONDERE FREUDE SCHENKEN SIE MIT
UNSEREM DINNER-FOR-TWO GUTSCHEIN!!!**



Wir suchen Lehrlinge im Bereich

Elektrotechnik - Schwerpunkt Energietechnik Standort Linz

Warum EQOS?

- Beste Ausbildung in einem etablierten, europaweit vertretenen Unternehmen mit 8 Standorten und 700 Mitarbeitern in Österreich.
- Zukunftssichere Tätigkeit in der Planung, Errichtung und Betreuung von Anlagen in der Elektro-, Energie-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik für Gebäude, Energieversorger und Industrie.

Wir bieten:

- Schnuppertage zum Kennenlernen
- Lehrlingsentschädigung nach Kollektivvertrag - mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten auf Baustellen und Montage.
- Sehr gutes Betriebsklima im kollegialen Umfeld
- Abwechslungsreiches und interessantes Ausbildungsprogramm
- Weiterbildungs- und Entwicklungschancen (zB Matura)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

EQOS Energie
Österreich GmbH
Winetzhammerstraße 6
4030 Linz

Franz Plöchl
0732/90610-439
franz.ploechl@eqos-energie.com
www.eqos-energie.at

eqos
Energie

**Nimm deine Zukunft
selbst in die Hand!**

COUNT IT Cup

Eine Bühne für den Nachwuchs



Die Vorfreude steigt, die Vorbereitungen sind schon voll angelaufen: Der COUNT IT Cup 2018 in der neuen Sporthalle verspricht wieder Bandenzauber vom Feinsten.

100 Mannschaften, 2.500 BesucherInnen und jede Menge Stimmung werden von 9. bis 11. Februar und von 2. bis 4. März 2018 erwartet. Von der U7 bis zur U16 gibt es gleich 10 Bewerbe in allen Altersklassen.

Ein Hauptziel des SVG ist neben dem Spitzensport die Förderung des Fuß-

ballnachwuchses in Gallneukirchen, dem der Reingewinn des Turnieres zugutekommt.

Unterstützen Sie dieses Ansinnen, nutzen Sie die Plattform eines der größten Fußballturniere in OÖ! Durch Ihren finanziellen Beitrag leisten Sie eine wertvolle Basis für die jungen Kicker.

Jeder Euro wird sinnvoll eingesetzt, ob es 100,- oder 500,- Euro sind. Interessenten bitte bei Martin Pössl (0660 11 44 777 bzw. multimartin@gmx.at) melden.



Foto: SVG

V.l.n.r.: Vize-Bürgermeister Sepp Wall-Strasser, Gemeinderat Egon-Michael Atteneder, Trainer Stefan Hörandtnr, Sektionsleiter Arnold Rockenschaub und Trainer Josef Brandstetter mit der U 11 des Turnieres 2017.

Morgen, Kinder...

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!
Nur wer hat, kriegt noch geschenkt.
Mutter schenkte euch das Leben.
Das genügt, wenn man's bedenkt.
Einmal kommt auch Eure Zeit.
Morgen ist's noch nicht so weit.

Doch ihr dürft nicht traurig werden,
Reiche haben Armut gern.
Gänsebraten macht Beschwerden,
Puppen sind nicht mehr modern.
Morgen kommt der Weihnachtsmann.
Allerdings nur nebenan.

Lauft ein bisschen durch die Straßen!
Dort gibt's Weihnachtsfest genug.
Christentum, vom Turm geblasen,
macht die kleinsten Kinder klug.
Kopf gut schütteln vor Gebrauch!
Ohne Christbaum geht es auch.

Tannengrün mit Osrambirnen –
lernt drauf pfeifen! Werdet stolz!
Reißt die Bretter von den Stirnen,
denn im Ofen fehlt's an Holz!
Stille Nacht und heilige Nacht –
Weint, wenn's geht, nicht! Sondern lacht!

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!
Wer nichts kriegt, der kriegt Geduld!
Morgen, Kinder, lernt fürs Leben!
Gott ist nicht allein dran schuld.
Gottes Güte reicht so weit...
Ach, du liebe Weihnachtszeit!

Erich Kästner, 1927



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal dieser Park.
Wo ist er?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz, wo er ist an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.

